



Europäische Totentanz-Vereinigung

Sektion Schweiz, Rychenbergstrasse 45, 8400 Winterthur
E-Mail: weber.gaby@swissonline.ch

Assistenzen: Sylvia Fontana, Buechstrasse 4, 8645 Jona
Josef Wüest, Fadenstrasse 12, 6300 Zug

Mitteilungen 1/2011

Liebe Mitglieder

Diese Nachrichten sind die letzten aus Zug. Denn, wie schon früher angekündigt, ziehe ich mich, nach 24jährigem Aufbau und freiwilliger Tätigkeit ganz zurück. Zumal jetzt Gaby Weber wie auch Sylvia Fontana, wegen beruflicher Arbeitsbelastung, für die kommende Generalversammlung, den Rücktritt anmelden. Wie und ob es mit dem schönen Werk, das 1986 europaweit begonnen hat, in der Schweiz, dem Land vieler Totentanz-Darstellungen, weitergehen wird, ist noch ungewiss. An der GV vom 9. April wird darüber zu diskutieren und zu entscheiden sein. Schön wäre es, wenn sich einige Mitglieder entschliessen könnten, aktiv zu werden, um im Jahre der Freiwilligenarbeit, einen Neuanfang zu wagen.

Freuen dürfen wir uns hingegen an der Publikation von Hedwig Trinkler (Mitglied seit 1996). Sie hat sich in ihrem langen Leben oftmals mit dem Tod auseinandergesetzt und jetzt ihre Gedanken und Erfahrungen in Gedichten und Stossgebeten festgehalten. Ihr soeben erschienenes Heft im Format A 5 trägt den Titel "Sind gegangen" ist schön gedruckt und kostet bloss Fr.12.- Bestellungen bitte direkt an Hedwig Trinkler, Eulerstrasse 83, 4051 Basel. (Betrag gleich beilegen)

J. Wüest

Eindringliche Einladung zur Teilnahme an der Generalversammlung am Samstag 9. April 2011 um 11.11 Uhr im Gasthaus "Engel" in Hasle/Entlebuch.

Traktanden: Jahresbericht 2010 der Präsidentin Gaby Weber
Finanzbericht 2010/11 von Sylvia Fontana
Neuwahlen in den Vorstand (mindestens drei Mitglieder)

Sofern es nicht dazu reichen sollte, Beratung über eine mögliche Auflösung der Sektion und der Verwendung des Vermögens.

Apéro vor der GV, Mittagessen nachher (freie Wahl)

Anschliessend besuchen wir noch den andern Wirt und seine Gefährten im nahen Beinhaus.

Das Gasthaus "Engel" befindet sich mitten im Dorf, der Kirche gegenüber. Ankunft des Zuges von Luzern und Wolhusen um 10.53 Uhr. Dann leichter Aufstieg von zirka 7 Minuten.

DAS KIND

Büblein mein Büblein
geh nicht von mir
 Weine nicht liebe Nonna
 weine nicht
 das Tödlein ist kommen
 hat Schlegelein gebracht
 aus Bein sie trommeln
 sie trommeln im Schritt
Büblein mein Büblein
bleibe bei mir
 Weine nicht liebe Nonna
 weine nicht
 das Tödlein ist kommen
 hat Kügelein gebracht
 aus Glas sie kugeln
 sie kugeln ins Grab
Büblein mein Büblein
nimm mich mit dir
 Weine nicht liebe Nonna
 weine nicht
 das Tödlein ist kommen
 hat Flügelein gebracht
 aus Flaum ich schwebe
 durch Wolken ins Blau
Büblein mein Büblein
jetzt bist du dahin
Waldanemönchen
im Staub bleibt
weiss dein Blut
zurück.

Aus Hedwig Trinkler "Sind gegangen"

N E U und überraschend. Eine schier endlose Ergötzlichkeit

Margaretha Dubach. Von den verborgenen Geschichten der Dinge.

Texte von Tobia Bezzola, Thomas Binotto, Beat Brechbühl, Alois M. Haas, Herbert Meier, Niklaus Oberholzer und Jürg Willi.

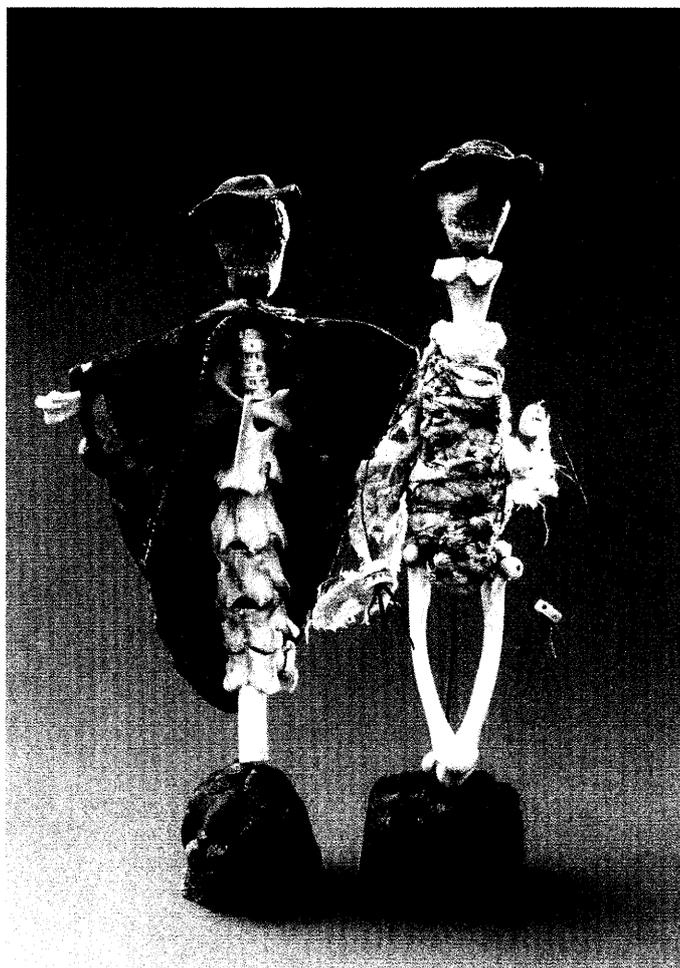
Benteli Verlag ISBN 978-3-7165-1686-7 - 192 Seiten und 260 Abbildungen.
23 x 28 cm Klappbroschur. Fr. 58.-

Buch von der Künstlerin signiert 58.- plus Versand direkt bei
Margaretha Dubach, Haldeliweg 31, 8044 Zürich

Das Buch zeigt ihr künstlerisches Schaffen in den letzten 20 Jahren, in welchem sie seit jeher dem Geheimnisvollen und Unfassbaren einen zentralen Platz eingeräumt hat. Zunächst ging es vor allem um die Wahrung eines Geheimnisses durch Verschnüren und Verpacken in Dosen, Büchsen und Schatullen. In ihren jetzigen Objekten findet das Geheimnisvolle einen neuen Ausdruck. Manche ihrer Werke stellen einen Bezug zu Totentänzen her, zu christlicher Volksfrömmigkeit oder sakralem Brauchtum. Es geht um das Geheimnis von Leben und Tod und um das Leben als Pilgerweg. Themen, welche den heutigen Menschen oft unausgesprochen beunruhigen.



DER MÜDE TOD



LA DANCE MACABRE

PREGHIERA PICCOLA

Signore, sii cortese
coi morti di febbraio:
stanchi, non ce la fecero ad attendere
la nuova primavera,
ma te ne portano alcuni frammenti
per qualche giorno dolce temporivo.
Di due che conoscevo
ti piacerà l'arguzia, la bontà.

KLEINES GEBET

Sei gnädig, Herr,
mit den Februar-Toten:
müde, gelang's ihnen nicht
auf den Frühling zu warten,
doch bringen sie dir Fragmente
von lieblichen Vorfrühlingstagen.
Von zwei mir Bekannten
wirst du Scharfsinn und Güte zu schätzen wissen.

Aus: Aurelio Buletti "Nicht jedes Staunen ist ohne Stimme"
Gedichte in zwei Sprachen von 1970-2009
Ausgewählt und übersetzt von Christoph Ferber.
Limmat Verlag Zürich 2010

Aurelio Buletti, 1946 geboren, studierte in Mailand
und war viele Jahre Sekundarlehrer. 2006 erhielt er
für sein Gesamtwerk den Schillerpreis.



Der Tod in der Karikatur

Museum für Sepulkalkultur
29. Januar – 1. Mai 2011

Das Deutsche Zeitungsmuseum präsentiert rund 120 Karikaturen zum Thema Tod aus der Sammlung Koos van Weringh. Die Zeichnungen stammen aus internationalen Zeitungen sowie Zeitschriften und decken den Zeitraum von 1900 bis heute ab. Den Besucher erwartet eine Zeitreise durch über hundert Jahre konfliktreicher Geschichte, die sich in den ausgewählten Exponaten nachvollziehen lässt. Frei nach dem Otto: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

Weinbergstrasse 25-27 D-34117 Kassel. Dienstag-Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr. Mittwoch 10.00 bis 20.00 Uhr